

5. Edierte Schriften und Predigten

Briefwechsel mit August Hermann Francke

Spener, Philipp Jakob
Francke, August Hermann

Tübingen, 2006

Nr. 160 Ph. J. Spener an A. H. Francke 25.04.1699

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6014

160. Ph.J. Spener an A.H. Francke

Berlin, 25. April 1699

Inhalt

Gibt Anweisung für die Verteilung von Exemplaren seiner Johannesbriefauslegung. – Sendet Beilage für [Maria Rosina] Gloxin.

Überlieferung

A: SBPrKB, Nachlaß Francke, Kaps. 20

D: Aland, 149–151

Von unserm Jesu gnade, friede und leben!

In demselben hertzlich geliebter Bruder, HochEhrwürdiger Herr und wehrter Gevatter.

Es leidet die zeit, weil heut biß nach halb zwey, und widerum biß in abend nach sieben uhr den tag im Consistorio stets müßen zubringen, nichts weiter, 5
als das bitte, weil nun das werck über Johann¹ (zu deßen übrigen gebrauch zu der leser erbauung, zu den angewandten unkosten und vertrieb aber der Herr segen verleihen wolle) fertig sein wird: alsobald 20 exemplar an Herrn L. Rechenberg² zu senden, darmit darvon sobald einige gebunden und pro 10
dedicatione und sonsten gebraucht werden mögen. Dann sichs nicht schicken würde, wann vor lifferung an den Fürsten³ andre exemplar eher nach Zeit kommen solten. Was insgesamt die mir zukommende exemplaria, so auch allezeit von Herrn Zunnern⁴ habe, anlangt, bitte darvon Herrn D. Breithaupt⁵ 2, Herrn D. Anton⁶ und seinem bruder⁷ jedem eines, Herrn M. von der Lith⁸

11 eher] aber: D.

¹ Ph.J. Spener, Des Hoherleuchteten Apostels und Evangelisten Johannis Erste Epistel (s. Brief Nr. 150, Anm. 3).

² Adam Rechenberg (s. Brief Nr. 1, Anm. 6).

³ Herzog Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz (12.3.1664–15.11.1718), 1682 Regierungsantritt, 1717 Konversion zum Katholizismus und Übergabe des Landes an Kursachsen; 1718 erneute Konversion zur lutherischen Kirche unter Franckes Einfluß (DBA 858, 227; Zedler 21, 1714; KRAMER 2, 261–271; Chr.G. Buder, Merckwuerdiges Leben des [...] Fuersten und Herrn, [...] Moritz Wilhelms, Hertzogs zu Sachsen [...], Frankfurt ²1720; Canstein/Francke, 849–853 u.ö.; AFSt/H A 172: 45 a–i² und l¹).

⁴ Johann David II. Zunner (s. Brief Nr. 99, Anm. 18).

⁵ Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36).

⁶ Paul Anton (s. Brief Nr. 110, Anm. 64).

⁷ Augustin Anton (s. Brief Nr. 114, Anm. 28).

⁸ Johann Wilhelm von der Lith (12.2.1678–13.3.1733), geb. in Ansbach; 1693 Studium in Jena (1694 Magister), 1695 in Altdorf, 1697 in Halle (1700 Lic. theol., 1717 Dr. theol.), 1698 Adjunkt

- 15 eines, Herrn Raunern⁹ eines, meinem Jacob Carl¹⁰ eines zustellen zulaßen.
Die übrige 120 aber (darunder obige 20 gerechnet) Herrn Rechenberg zu-
senden, der die assignation haben wird, was er nach Franckfurt am Mayn an
meine gute freunde, nach Dreßden, anders wohin, und mir hieher schicken
solle. Wormit göttlicher treue, güte und obhut hertzlich empfehlende ver-
20 bleibe

Meines hochgeehrten Herrn Gev[atters] und gel[iebten] Bruders zu gebet
und liebe williger

Philipp Jacob Spener D. Mppria.

Berlin den 25. Apr. 1699.

- 25 Diese einlage¹¹ ist an der Gloxinin¹², die jetzo ihres orts, Sohn¹³ mir gegeben
worden.

A Monsieur Monsieur Franck Professeur en Theologie et aux Lang[ues]
Saintes, et pasteur de l'eglise à Glauche.

der philos. Fakultät ebd.; 1701 Pfarrer in Wassertrüdingen, 1710 Stiftsprediger und Konsistorialrat
in Ansbach, 1714 Stadtpfarrer ebd. (DBA 772, 171–182; ADB 18, 782 [unter gleichnamigem
Sohn]; Jöcher 2, 2471f; EB 3, 1964–1966; Matrikel Jena, 480; Matrikel Altdorf 1, 449; Matrikel
Halle, 266; Pfarrerbuch Ansbach, 291; F.W. KANTZENBACH, D. Johann von der Lith. Ein Beitrag
zur Kirchengeschichte Ansbachs im 18. Jh., in: ZBKG 27, 1958, 39–51).

⁹ Wolfgang Balthasar Rauner (s. Brief Nr. 133, Anm. 15).

¹⁰ Jakob Karl Spener (s. Brief Nr. 133, Anm. 17).

¹¹ Nicht überliefert.

¹² Vielleicht Maria Rosina Gloxin, die Witwe von Franckes 1690 verstorbenem Lübecker
Onkel Anton Heinrich Gloxin (vgl. WOTSCHKE, Debora, 273; MATTHIAS, 273, Anm. 86; WITT,
46). Alands Vermutung, daß es sich um eine Bekannte Speners aus der Frankfurter Zeit handelt
(ALAND, 151, Anm. 1), läßt sich nicht bestätigen.

¹³ Vielleicht Franckes Vetter Friedrich Adolf Gloxin, mit dem Francke in Kontakt stand (vgl.
AFSt/H C 15: 1. 3. 6–8; Canstein/Francke, 190). Dieser (?) hatte von 1695 bis 1697 in Halle
studiert (Matrikel Halle, 175 [aus Detmold !]). Am 14.6.1698 kündigte er in einem Brief aus
Herzberg an, daß er im folgenden Jahr wieder nach Halle kommen wolle (AFSt/H C 15: 3). – Ge-
meint sein kann auch Johann Heinrich Gloxin aus Lübeck, der 1699 Schüler im Paedagogium
Regium wurde (AFSt/S A I 194, 137).